

# Erlanger Rot

Zeitung der Deutschen Kommunistischen Partei Erlangen



DKP

**Kein Krieg ist möglich,  
den nicht die Volksmassen  
selbst, sei es durch kriegerische  
Begeisterung oder wenigstens  
durch unterwürfige Duldung,  
verantworten.**

**Wo sonst hätten die Generäle  
ihre Millionen von Soldaten,  
die sie in die Schützengräben schicken,  
und wo hätten die Regierungen  
die Milliarden an Geld her,  
die sie aus den Steuern der  
Massen bekommen, um die  
Kosten der Kriege zu bezahlen?**

Rosa Luxemburg 1914

## **Sondervermögen Bildung statt Sondervermögen Aufrüstung!**

Seit mit dem Bau des neuen Siemens-Campus ein Betriebskindergarten abgerissen wurde, und die verbliebenen Betreuungsplätze nie erweitert wurden, haben immer mehr Eltern Probleme. Wer aus dem Umland einpendelt, hat kaum noch eine Chance auf einen KiTa-Platz in der Nähe des Arbeitsorts. Also heißt es, die Kinder morgens in Forchheim, Schnaittach oder Veitsbronn unterzubringen, sich dann in der Rush-hour auf die Autobahn zu quälen, um am Nachmittag den Arbeitstag früher abzubrechen, weil die Kinder ja wieder abgeholt werden müssen. Auch aus diesem Grund nutzen viele Eltern das Home Office und müssen abends länger arbeiten, als ihnen lieb ist. Familienfreundlich sind diese Verhältnisse keineswegs, das höre ich als Betriebsrätin in den letzten Monaten immer öfter von Kolleginnen und Kollegen. Dazu kommen weitere Probleme. Laut einer Umfrage der gewerkschaftsnahen Hans-Böckler-Stiftung mussten seit dem Frühjahr mehr als 57 % der erwerbstätigen oder arbeitssuchenden Eltern ihre Kinder zeitweilig bereits selbst betreuen oder eine Betreuung organisieren. Grund dafür sind verkürzte Öffnungszeiten in Kindertagesstätten oder sogar deren zeitweilige Schließung. Das Personal

Fortsetzung eite 2

### **Was steht noch im Erlanger Rot:**

Max-Planck-Gesellschaft mit der Abrissbirne  
Friedensbewegt durch Erlangen  
Bundesweiter Bildungsprotesttag

Seite 3  
Seite 4  
Seite 6

Fortsetzung v. Seite 1: Siemens Campus...

in den Einrichtungen arbeitet am Rand der Erschöpfung, Überstunden sind zur Regel geworden. Mittlerweile haben Erzieherinnen und Erzieher den höchsten Krankenstand aller Branchen.

### Wie sieht es in Erlangen aus?

Auch die Stadt Erlangen hat jetzt die Notbremse gezogen und die Öffnungszeiten in den Kinderbetreuungseinrichtungen stark verkürzt. Nur noch von 07:30 bis 16:00 Uhr sind Kindertagesstätten und andere Häuser für Kinder geöffnet – und diese Zeiten passen weder zu den beruflichen Anforderungen von Eltern noch in vielen Fällen zu den Bewerbungsterminen arbeitssuchender Menschen. Auch die Kriterien für die Anmeldung sind neu gestaltet worden und sollen künftig soziale Integration und Spracherwerb stärker berücksichtigen. Das ändert aber leider nichts daran, dass viel zu wenige Betreuungsplätze in der Stadt vorhanden sind. Insbesondere Eltern, die aus dem Umland einpendeln müssen und auf Einrichtungen in der

Nähe des Arbeitsplatzes angewiesen sind, schauen oft in die Röhre. Die vorhandenen Betreuungsplätze reichen nicht einmal für den Erlanger Nachwuchs.

**Verzweifelte Eltern, erschöpfte Erzieher:innen, herumgeschubste Kinder** – damit muss endlich Schluss sein! Ein breites Bündnis aus Eltern, Lehrer:innen, Wissenschaftler:innen und Lernenden fordert eine **Bildungswende jetzt!**

### Das sind die Forderungen im Einzelnen:

- Sondervermögen Bildung und ausreichende Finanzierung
- Ausbildungsoffensive für Lehrer:innen und Erzieher:innen
- Schule zukunftsfähig und inklusiv machen
- Echter Bildungsgipfel auf Augenhöhe

Die Initiativen wollen ordentlich Druck machen mit Kundgebungen und Aktionen am 23. September 2023. Auch in Bayern rufen die Organisationen auf, sich an dem Bildungsprotest zu beteiligen, für den Aktionen in München direkt vor dem bayerischen Kultusministerium geplant sind. Das Besondere in Bayern: An diesem Tag wird es **auch in Erlangen zum Bildungsprotest** kommen.

Von Krippe bis Schule: Am Samstag, 23.09.2023 ab 11:00 Uhr wird am Schlossplatz in Erlangen demonstriert für eine bessere Bildung und Betreuung. Die Erlanger Organisator:innen versprechen interessante Redebeiträge rund um das Thema Betreuungs- und Bildungssituation in KiTa und Schulen sowie ein tolles Kinderprogramm.

**Sei mit dabei! Für eine Bildungswende jetzt!**

Isa Paape



## Max-Planck-Gesellschaft mit der Abrissbirne



Ort des Geschehens ist Frankfurt Bockenheim, ein Ende des 19. Jahrhunderts von der damaligen hessischen Regierung bewusst als Industriestandort entwickeltes Dorf im Westen Frankfurts, heute City-Zentrum mit Messengelände und Universitätsstandorten. Vor genau 150 Jahren, 1873, baute die jüdische Unternehmerfamilie Dondorf in Bockenheim eine Druckerei auf.

Der auch heute noch auffällige vierstöckige Backsteinbau hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. 1927 wurde das Fabrikgebäude samt Inventar an die SPD verkauft. 1933 besetzte SA die Druckerei. Der Gauleiter von Franken, Julius Streicher, ließ die Druckmaschine nach Nürnberg transportieren, um dort die NS-Propagandazeitung „Der Stürmer“ drucken zu lassen.

Viele Mitglieder der Familie Dondorf überlebten den faschistischen Terror nicht, einige konnten dem Terror durch Flucht ins Ausland entkommen. Nach Kriegsende wurde die Fabrik wieder von der SPD, später dem DGB als Stammdruckerei

genutzt. Heute ist das Gebäude im Besitz des Landes Hessen und steht der Goethe-Universität Frankfurt zur Verfügung.

Der vom Land Hessen vorgesehene künftige Nutzer, das Max-Planck-Institut für empirische Ästhetik, hat vor einigen Wochen den Abriss des Gebäudes gefordert, um den Platz für einen Neubau nutzen zu können. Seitdem tobt die Auseinandersetzung um das erinnerungspolitisch wertvolle Gebäude. Eine Bürgerinitiative fordert ein Abrissmoratorium, Kulturschaffende und Architekten sprechen sich in offenen Briefen für den Erhalt des Gebäudes aus, und selbst Mitarbeiter des Max-Planck-Instituts äußerten Anfang August ihr Unbehagen über den „Umgang der Institutsleitung ... mit der Causa Dondorf-Druckerei“.

Zu diesem Zeitpunkt hatte die Universitätsleitung mit ausdrücklicher Zustimmung der Max-Planck-Gesellschaft die seit mehreren Wochen besetzte Druckerei durch Polizei räumen lassen.

Der Pressesprecher des Max-Planck-Instituts verteidigt Räumung und geplanten Abriss als vereinbar mit der besonderen Verantwortung für Erinnerungspolitik: „Als ein Institut, das zu Kunst und Kultur forscht, sehen wir uns in der Verantwortung, die Erinnerung an den Industriestandort Bockenheim, die wechselvolle Geschichte der Druckerei und das Schicksal der jüdischen Familie Dondorf nicht nur aufrecht zu erhalten, sondern diese am Standort selbst einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.“

Letzteres sieht das Institut nach dem Abriss durch ein noch zu erarbeitendes Erinnerungs- und Dokumentationskonzept „mehr als gewährleistet“.

Eine solche Erinnerungskultur wird vom Publizisten Max Czollek als „Versöhnungstheater“ bezeichnet, als eine „Wiedergutwerdung ohne Wiedergutmachung“.

Die Angelegenheit erinnert an den Kampf um den Erhalt der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt in Erlangen. Auch hier standen Max-Planck-Gesellschaft, Universität und Landesregierung gegen die Wünsche der Stadtbevölkerung. Gerettet werden konnte nur ein kleiner Teil des im Faschismus für Krankenmorde genutzten Gebäudes.

Ein erinnerungspolitisches Konzept wird derzeit erarbeitet. Man kann den Frankfurter:innen nur Hartnäckigkeit und Nervenstärke wünschen im Kampf um den Erhalt eines so bedeutenden Industriedenkmal.

Isa Paape

## Friedensbewegt in Erlangen. Rückblick und Ausblick



zahlreiche Gespräche mit der Bevölkerung.  
Umrahmt wurde die Kundgebung von Musik mit Tabitha, Werner, Andreas und Mario – mit Gesang, Saxophon, Mandoline und Gitarre. [Bild]

Zwei Wochen später bereits zogen vier FriedensfreundInnen mit Fahrrädern, Kleister und Plakaten durch das abendliche Erlangen, um auf die Veranstaltungen rund um den 1. September, hinzuweisen. Aus dem Aufruf des Erlanger Bündnis für den Frieden:

*Die Welt braucht Frieden! Jeder Krieg ist ein Angriff auf die Menschheit und die Menschlichkeit.*

**Nie wieder Krieg!** Dies ist die zentrale Lehre, die pazifistische Friedensbewegungen und Gewerkschaften aus der Geschichte gezogen haben. Das ist der Grund, weshalb wir uns mit all unserer Kraft vereint für Frieden, Rüstungskontrolle und Abrüstung, für die Achtung der Menschenrechte und für mehr soziale Gerechtigkeit einsetzen. Seit 1959 gehen Gewerkschaften und Friedensgruppen unter dem Motto „Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!“ jährlich am 1. September, dem Jahrestag des

Am 05.08.2023 veranstaltete das Erlanger Bündnis für den Frieden gemeinsam mit der DfG-VK auf dem Erlanger Hugenottenplatz eine Kundgebung. Anlass war das Gedenken an den 78. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki in Japan.

**[Zitat aus dem Erlanger Aufruf]:**  
Laut Bulletin of the Atomic

Atomwaffen erhöht, nach Einschätzungen der befragten Expertinnen und Experten war die Gefahr eines Atomkriegs noch nie so hoch wie bisher.

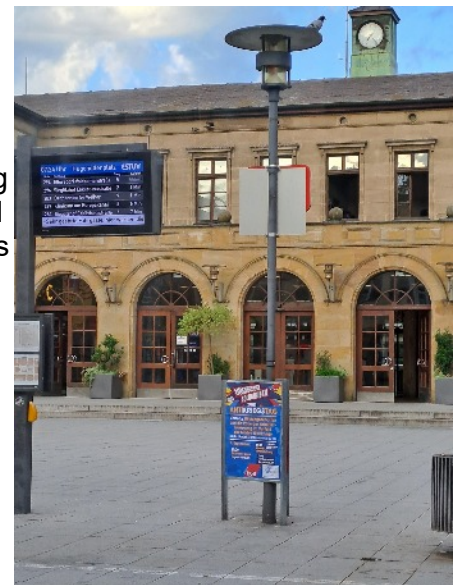
Die Lieferung von uranhaltiger Munition sowie der weltweit geächteten Streumunition an die Regierung der Ukraine tragen zu einer weiteren Eskalation dieses Krieges bei. Ebenso besteht nach wie vor die Forderung an alle Staaten, so auch die Bundesregierung, dem Abkommen über den Atomwaffenverbotsvertrag beizutreten. Dieses Abkommen wurde inzwischen von 51 Staaten ratifiziert.

Außerdem gilt weiterhin die Forderung der Friedensbewegung nach Abzug aller Atomwaffen und Schließung des Atomwaffenlagers in Büchel auf der Eifel

Jan für die DfG-VK, Michael für das EBF und Wolfgang Lederer für die IPPNW wiesen in Ihrem Redebeiträgen wiederholt darauf hin, Mit der Attrappe einer Atomwaffe sorgte der Informationsstand unserer Kundgebung für



Scientists wurde bei der Atomkriegsuhr (doomsday clock) die "Zeit bis Mitternacht" im Jahr 2023 mit einem Wert von nur 90 Sekunden angegeben. In den frühen 1990er-Jahren lag der Wert noch um ein Vielfaches höher. Durch den russischen Angriff auf die Ukraine wird die Gefahr des Einsatzes von



*Überfalls der deutschen Wehrmacht auf Polen 1939, für eine friedliche Welt auf die Straße und in die Öffentlichkeit, um damit an die schrecklichen Folgen von Krieg, Gewalt und Faschismus zu erinnern.*

*Wir leben in einer Zeit, in der dieses Engagement besonders gefordert ist. Deshalb werden wir auch den diesjährigen Antikriegstag am 01. September wieder mit öffentlichen Veranstaltungen in Erlangen begehen.*

Der reichlich bestückte Infostand unterm Pavillon ging nahtlos in eine Kundgebung des DGB-KV Erlangen mit Petra Rothe als deren Vorsitzende über. In einem Demonstrationszug ging es schließlich ins evangelische Familienzentrum zu unserer Saalveranstaltung.

*„Rüstungsdebatten und die Rolle der Arbeiterbewegung im Vorfeld der beiden Weltkriege“*  
Vortrag von Dr. Daniel Stahl – Historiker an der FAU, mit musikalischer Untermalung von Sepp Raith. Dr. Daniel Stahl hob neben Karl Liebknecht und Rosa



Luxemburg vor allem aber auch die Friedensarbeit und Aufrufe der damaligen Frauenrechtsbewegung hervor. Sepp merkte man in seinen Liedern aus vielen Epochen der ArbeiterInnenbewegung vor allem auch sein eigenes jahrzehntelanges Engagement in dieser Sache an.

Am 15.09. fanden in vielen Städten Deutschlands und der Welt, Kundgebungen der „Fridays for Future“-Bewegung statt. In Erlangen reihten sich neben KollegInnen aus der ArbeiterInnenbewegung auch zahlreiche FriedensfreundInnen mit Peace- bzw. Pace-Fahnen ein. Auf dem Demonstrationszug wurden Forderungen zur Energie und Verkehrswende, Investitionen in Pflege und Bildung, in einem Atemzug mit Forderungen nach Abrüstung genannt. Auch die Verandelung der Ampelkoalition in die Interessen der Alt-Industrien (Kohle-, Rüstungs- und Automobilindustrie) wurde mit entsprechenden Sprechchören bedacht.

Ich werde auch am 23.09.2023 zum bundesweiten Bildungsstreik in Erlangen darauf hinweisen, dass eine Bildungswende meines Erachtens mit einer



15.09.23 Pace-Fahne mit Friedenstaube auf der Spitze auf der „Fridays for Future“ Kundgebung, Schlossplatz Erlangen

**Friedenswende** verknüpft werden muss. Also mit Abrüstung und Diplomatie und mit einem Sondervermögen für Erziehung, Bildung und Kultur.

Es muss noch mehr gelingen, Umwelt, Frieden und ArbeiterInnenbewegung zusammen zu bringen.

M.B.



Auch in Leipzig waren am Antikriegstag 1. September Friedensdemonstranten unterwegs  
Foto. Isa P.

# BUNDESWEITER BILDUNGSPROTESTTAG

#BILDUNGSWENDE JETZT

## VON KRIPPE BIS SCHULE!

### Samstag, 23.09.2023 um 11 UHR SCHLOSSPLATZ ERLANGEN

Parallel auch  
DEMO in München am  
Königsplatz  
um 12.05 Uhr

mit Kinderprogramm

## GEMEINSAM FÜR EINE BESSERE BILDUNG UND BETREUUNG!

V.i.S.d.P.: Elisabeth Hacker-Kirschner, Friedrich-List-Str. 5, 91054 Erlangen

**Die DKP - Erlangen**  
trifft sich regelmäßig  
vierzehntägig.

Unsere Adressen:  
[info@dkp-erlangen.de](mailto:info@dkp-erlangen.de)  
[www.dkp-erlangen.de](http://www.dkp-erlangen.de)

DAS ORIGINAL: DER ROTE KANAL AUF YOUTUBE

### Wichtige Adressen

Erlanger Sozialforum  
[www.erlanger-sozialforum.de](http://www.erlanger-sozialforum.de)

Erlanger Bündnis  
für den Frieden  
[www.frieden-erlangen.de](http://www.frieden-erlangen.de)

Friedenspolitischer Ratschlag  
Kassel  
[www.uni-kassel.de/fb5/frieden/](http://www.uni-kassel.de/fb5/frieden/)



Kommt,  
wir bauen das  
neue Europa.

Bereit, weil Ihr es seid.

gruene.de

# KOSTENLOS TESTEN!

unsere zeit - Sozialistische Wochenzeitung - Zeitung der DKP